

---

# Gottesfurcht im Neuen Testament

Bibelstunde vom 23. Oktober 2007

---

## Einleitung

*Daher, meine Geliebten, wie ihr allezeit gehorsam gewesen seid, nicht nur wie in meiner Gegenwart, sondern jetzt <noch> viel mehr in meiner Abwesenheit, bewirkt euer Heil mit Furcht und Zittern!*

*Philipper 2,12*

Fazit aus dem letzten Abend / Gebet für den Abend

## I. Wortstudien

### A. δεισιδαιμονια

δεισιδαιμονια (deisidamonia) zusammengesetzt aus δειδω (deido) = sich fürchten und δαιμων (daimon) = Scheu vor den Göttern, Gottesfurcht; Aberglaube; Religion

Im NT nur Apostelgeschichte 25,19 im Sinne von „Religion“: Festus erklärt Agrippa und Berenike, die Juden hätten gegen Paulus Streitfragen betreffs ihrer Religion und eines gewissen Jesus usw.

δεισιδαιμων (deisidaimon) = götter-, gottesfürchtig, abergläubisch, religiös. Im NT nur Apostelgeschichte 17,22: Die Athener werden von Paulus als religiöse Leute angeredet, dies nur in Überzeugung mit anderen Zeugnissen, die von den Athenern dasselbe aussagen.

Auf diese Wortgruppe gehen wir später nicht weiter ein.

### B. ευλαβεια

Kommt uns in drei Formen entgegen:

ευλαβεια (eulabeia) Frömmigkeit, Furcht.

ευλαβης (eulabaes) fromm.

ευλαβεομαι (eulabeomai) Ehrfurcht haben, sich fürchten.

### C. σεβομαι

Kommt uns in zwölf Formen entgegen:

σεβομαι (sebomai) verehren, scheu zurücktreten.

σεβαζομαι (sebadomai) religiöse Verehrung erweisen.

σεβασμα (sebasma) Gegenstand religiöser Verehrung, Heiligtum.

ευσεβειω (eusebeo) verehren, fromm sein.

ευσεβεια (eusebeia) Frömmigkeit, Gottesfurcht, Religion

ευσεβης (eusebaes) gottesfürchtig, fromm.

θεοσεβεια (theosebeia) Gottesfurcht bzw. Verehrung, Frömmigkeit

θεοσεβης (theosebaes) fromm, gottesfürchtig.

ασεβεια (asebeia) Freveltat, Gottlosigkeit.

ασεβησ (asebaes) gottlos, frevelhaft

σεμνος (semnos) verehrungswürdig, heilig.

σεμνοτης (semnotaes) Ehrbarkeit, Heiligkeit, Würde.

Betrachten wir das Wort σεβομαι noch genauer: Der Wortstamm seb (seb) bedeutet ursprünglich vor etwas zurücktreten, einen räumlichen Abstand einnehmen.

## D. φόβος (phobos)

Es ist uns schon bekannt aus dem umgangssprachlichen Gebrauch „Phobie“. Das Wort kommt uns in drei Formen entgegen.

φόβος (phobos) Angst, Furcht.

φοβέομαι (phobeomai) sich fürchten.

φοβερός (phoberos) furchteinflössend, furchtsam.

φόβος (phobos) bedeutet Furcht, Angst.

## E. προσήλυτος (prosaelytos)

Proselyt bezeichnet den vom Heidentum zum Judentum übertretenen Nichtjuden. Wir finden drei Formen in der Bibel:

προσήλυτος (prosaelytos) Proselyt.

φοβούμενος του θεόν (phouboumenos ton theon) Gottesfürchtiger.

φοβόμενος του θεόν (phouboumenos ton theon) Gottesfürchtiger.

## II. Die Stellen

### A. δεισιδαμονια

### B. ευλαβεια

#### 1. ευλαβης (eulabaes)

ευλαβης (eulabaes) kommt im NT 4mal vor.

Lukas 2,25:

*Und siehe, es war in Jerusalem ein Mensch, mit Namen Simeon; und*

*dieser Mensch war gerecht und **gottesfürchtig** und wartete auf den  
Trost Israels<sup>a</sup>; und der Heilige Geist war auf ihm<sup>b</sup>.*

Apostelgeschichte 2,5:

*Es wohnten aber in Jerusalem Juden, **gottesfürchtige** Männer, von  
jeder Nation unter dem Himmel.*

Apostelgeschichte 8,2:

***Gottesfürchtige** Männer aber bestatteten den Stephanus und stellten  
eine große Klage über ihn an.*

Apostelgeschichte 22,12:

*Ein gewisser Hananias aber, ein **frommer** Mann nach dem Gesetz,  
der ein <gutes> Zeugnis hatte von allen dort wohnenden Juden,*

Wieder zeigt sich dasselbe Resultat wie im Alten Testament: Die Gottesfurcht ist eine gute Sache.

## 2. εὐλαβία (eulabeia)

εὐλαβία (eulabeia) kommt im NT 2mal vor

Hebräer 5,7:

*Der hat in den Tagen seines Fleisches sowohl Bitten als auch Flehen  
mit starkem Geschrei und Tränen dem dargebracht, der ihn aus dem  
Tod erretten kann, und ist um seiner **Gottesfurcht** willen erhört  
worden*

Jesus wird wegen seiner Gottesfurcht errettet!

Hebräer 12,28:

*Deshalb laßt uns, da wir ein unerschütterliches Reich empfangen,  
dankbar sein, wodurch wir Gott wohlgefällig dienen mit Scheu und  
Furcht!*

Spezialfälle: Apostelgeschichte 23,10; Hebräer 11,7; 12,28

## C. σεβομαι

### 1. σεβομαι (sebomai)

verehren, scheu zurücktreten.

Markus 7,7:

*Vergeblich aber **verehren** sie mich, indem sie als Lehren Menschengebote lehren.»*

## 2. σεβασμοι (sebadsomai)

religiöse Verehrung erweisen.

Römer 1,25:

*sie, welche die Wahrheit Gottes in die Lüge verwandelt und dem Geschöpf **Verehrung** und Dienst dargebracht haben statt dem Schöpfer, der gepriesen ist in Ewigkeit. Amen.*

## 3. σεβασμα (sebasma)

Gegenstand religiöser Verehrung, Heiligtum.

Apostelgeschichte 17,23:

*Denn als ich umherging und eure Heiligtümer betrachtete, fand ich auch einen Altar, an dem die Aufschrift war: Einem unbekanntem Gott. Was ihr nun, ohne es zu kennen, **verehrt**, das verkündige ich euch.*

2. Thessalonicher 2,4:

*der sich widersetzt und sich überhebt über alles, was Gott heißt oder Gegenstand der **Verehrung** <ist>, so daß er sich in den Tempel Gottes setzt und sich ausweist, daß er Gott sei.*

## 4. ευσεβω (eusebeo)

verehren, fromm sein.

## 5. ευσεβεια (eusebeia)

Frömmigkeit, Gottesfurcht, Religion

Titus 2,12:

*und unterweist uns, damit wir die Gottlosigkeit und die weltlichen Begierden verleugnen und besonnen und gerecht und **gottesfürchtig** leben in dem jetzigen Zeitlauf,*

-

2. Timotheus 3,12:

*Alle aber auch, die **gottesfürchtig** leben wollen in Christus Jesus, werden verfolgt werden.*

1. Timotheus 3,16:

*Und anerkannt groß ist das Geheimnis der **Gottseligkeit**: Der geoffenbart worden ist im Fleisch, gerechtfertigt im Geist, gesehen von den Engeln, gepredigt unter den Nationen, geglaubt in der Welt, aufgenommen in Herrlichkeit.*

1. Timotheus 6,3:

*Wenn jemand anders lehrt und sich nicht zuwendet den gesunden Worten unseres Herrn Jesus Christus und der Lehre, die gemäß der **Gottseligkeit** ist,*

Frömmigkeit als christliche Tugend begegnet uns in den Pastoralbriefen:

1. Timotheus 6,11:

*Du aber, o Mensch Gottes, fliehe diese Dinge; strebe aber nach Gerechtigkeit, **Gottseligkeit**, Glauben, Liebe, Ausharren, Sanftmut!*

Titus 1,1:

*Paulus, Knecht Gottes, aber Apostel Jesu Christi nach dem Glauben der Auserwählten Gottes und nach der Erkenntnis der Wahrheit, die der **Gottseligkeit** gemäß ist,*

Titus 2,12

*und unterweist uns, damit wir die Gottlosigkeit und die weltlichen Begierden verleugnen und besonnen und gerecht und **gottesfürchtig** leben in dem jetzigen Zeitlauf,*

Die guten Werke werden betont:

1. Timotheus 2,10:

*sondern <mit dem>, was Frauen geziemt, die sich zur **Gottesfurcht** bekennen, durch gute Werke.*

1. Timotheus 5,4:

*Wenn aber eine Witwe Kinder oder Enkel hat, so mögen sie zuerst lernen, dem eigenen Haus gegenüber **gottesfürchtig** zu sein und Empfangenes den Eltern zu vergelten; denn dies ist angenehm vor Gott.*

Die Irrlehre der Gesetzlichkeit wird bekämpft: - 1. Timotheus 4,7f:

*Die unheiligen und altweiberhaften Fabeln aber weise ab, übe dich aber zur **Gottseligkeit**;*

*denn die leibliche Übung ist zu wenigem nütze, die **Gottseligkeit** aber ist zu allen Dingen nütze, weil sie die Verheißung des Lebens hat, des*

*jetzigen und des zukünftigen.*

1. Timotheus 6,5f:

*ständige Zänkereien von Menschen, die in der Gesinnung verdorben und der Wahrheit beraubt sind und meinen, die **Gottseligkeit** sei <ein Mittel> zum Gewinn.*

*Die **Gottseligkeit** mit Genügsamkeit aber ist ein großer Gewinn;*

Titus 3,5:

*errettete er uns, nicht aus Werken, die, in Gerechtigkeit <vollbracht>, wir getan hätten, sondern nach seiner Barmherzigkeit durch die Waschung der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes.*

Dann noch zum Abschluss – 1. Timotheus 4,8:

*denn die leibliche Übung ist zu wenigem nütze, die **Gottseligkeit** aber ist zu allen Dingen nütze, weil sie die Verheißung des Lebens hat, des jetzigen und des zukünftigen.*

## 6. ευσεβης (eusebaes)

gottesfürchtig, fromm.

Apostelgeschichte 10,2 (Achtung hier ist auch φοβουμενος drin!):

*fromm und **gottesfürchtig** mit seinem ganzen Haus, der dem Volk viele Almosen gab und allezeit zu Gott betete -*

## 7. θεοσεβεια (theosebeia)

Gottesfurcht bzw. Verehrung, Frömmigkeit

## 8. θεοσεβης (theosebaes)

fromm, gottesfürchtig.

Johannes 9,31:

*Wir wissen, daß Gott Sünder nicht hört, sondern wenn jemand **gottesfürchtig** ist und seinen Willen tut, den hört er.*

Ähnlich gilt es auch das σεβομενος in den folgenden Stellen zu verstehen:

Apostelgeschichte 13,43.50:

*Als aber die Synagogenversammlung sich aufgelöst hatte, folgten*

viele der Juden und der **anbetenden** Proselyten dem Paulus und Barnabas, die zu ihnen sprachen und ihnen zuredeten, beharrlich bei der Gnade Gottes zu bleiben.

Die Juden aber erregten die **anbetenden** vornehmen Frauen und die Ersten der Stadt und erweckten eine Verfolgung gegen Paulus und Barnabas und vertrieben sie aus ihren Grenzen.

Apostelgeschichte 16,14:

Und eine Frau mit Namen Lydia, eine Purpurkrämerin aus der Stadt Thyatira, die Gott **anbetete**, hörte zu; deren Herz öffnete der Herr, daß sie achtgab auf das, was von Paulus geredet wurde.

Apostelgeschichte 18,7:

Und er ging von dort fort und kam in das Haus eines **Gottesfürchtigen** namens Titius Justus, dessen Haus an die Synagoge stieß.

#### 9. ἀσεβεία (asebeia)

Freveltat, Gottlosigkeit.

Römer 1,18:

Denn es wird geoffenbart Gottes Zorn vom Himmel her über alle **Gottlosigkeit** und Ungerechtigkeit der Menschen, welche die Wahrheit durch Ungerechtigkeit niederhalten,

2. Timotheus 2,16:

Die unheiligen, leeren Geschwätze aber vermeide! Denn sie werden zu weiterer **Gottlosigkeit** fortschreiten,

#### 10. ἀσεβησις (asebaes)

gottlos, frevelhaft

Römer 4,5:

Dem dagegen, der nicht Werke tut, sondern an den glaubt, der den **Gottlosen** rechtfertigt, wird sein Glaube zur Gerechtigkeit gerechnet,

Römer 5,6.8:

Denn Christus ist, als wir noch kraftlos waren, zur bestimmten Zeit für **Gottlose** gestorben.

Gott aber erweist {seine} Liebe zu uns darin, daß Christus, als wir noch Sünder waren, für uns gestorben ist.

1. Timotheus 1,9

*indem er dies weiß, daß für einen Gerechten das Gesetz nicht bestimmt ist, sondern für Gesetzlose und Widerspenstige, für **Gottlose** und Sünder, für Heillose und Unheilige, Vatemörder und Muttermörder, Mörder,*

1. Petrus 4,18:

*Und wenn der Gerechte mit Not errettet wird, wo wird der **Gottlose** und Sünder erscheinen?*

Unter Gottlosen leben:

Judas 4:

*Denn gewisse Menschen haben sich heimlich eingeschlichen, die längst zu diesem Gericht vorher aufgezeichnet sind, Gottlose, welche die Gnade unseres Gottes in Ausschweifung verkehren und den alleinigen Gebieter und unseren Herrn Jesus Christus verleugnen.*

Judas 15:

*Gericht auszuüben gegen alle und alle **Gottlosen** zu überführen von allen ihren Werken der Gottlosigkeit, die sie gottlos verübt haben, und von all den harten <Worten>, die gottlose Sünder gegen ihn geredet haben.»*

Judas 18:

*Denn sie sagten euch, daß am Ende der Zeit Spötter sein werden, die nach ihren gottlosen Begierden wandeln.*

2. Petrus 2,5f:

*und <wenn> er die alte Welt nicht verschonte, sondern <nur> Noah, den Prediger der Gerechtigkeit, als achten <neben sieben anderen> bewahrte, als er die Flut über die Welt der Gottlosen brachte;*

*und <wenn> er die Städte Sodom und Gomorra einäscherte und zur Zerstörung verurteilte und denen ein Beispiel setzte, die künftig gottlos sein würden;*

2. Petrus 3,7:

*Die jetzigen Himmel und die <jetzige> Erde aber sind durch dasselbe Wort aufbewahrt und für das Feuer aufgehoben zum Tag des Gerichts und des Verderbens der gottlosen Menschen.*

Ziel ist Wiederkunft von Jesus Christus – 2: Petrus 3,11f

*Da dies alles so aufgelöst wird, was für <Leute> müßt ihr <dann> sein in heiligem Wandel und Gottseligkeit,*

*indem ihr die Ankunft des Tages Gottes erwartet und beschleunigt, um dessentwillen die Himmel in Feuer geraten und aufgelöst und die Elemente im Brand zerschmelzen werden!*

Bewahrung vor Versuchung – 2. Petrus 1,3-8:

*Da seine göttliche Kraft uns alles zum Leben und zur Gottseligkeit geschenkt hat durch die Erkenntnis dessen, der uns berufen hat durch <seine> eigene Herrlichkeit und Tugend,*

*durch die er uns die kostbaren und größten Verheißungen geschenkt hat, damit ihr durch sie Teilhaber der göttlichen Natur werdet, die ihr dem Verderben, das durch die Begierde in der Welt ist, entflohen seid:*

*eben deshalb wendet aber auch allen Fleiß auf und reicht in eurem Glauben die Tugend dar, in der Tugend aber die Erkenntnis,*

*in der Erkenntnis aber die Enthaltensamkeit, in der Enthaltensamkeit aber das Ausharren, in dem Ausharren aber die Gottseligkeit,*

*in der Gottseligkeit aber die Bruderliebe, in der Bruderliebe aber die Liebe!*

*Denn wenn diese <Dinge> bei euch vorhanden sind und zunehmen, lassen sie <euch> im Hinblick auf die Erkenntnis unseres Herrn Jesus Christus nicht träge und nicht fruchtlos sein.*

2. Petrus 2,9:

*der Herr weiß die Gottseligen aus der Versuchung zu retten, die Ungerechten aber aufzubewahren für den Tag des Gerichts, wenn sie bestraft werden;*

#### **11. σεμνος (semnos)**

verehrungswürdig, heilig.

#### **12. σεμνοτης (semnotaes)**

Ehrbarkeit, Heiligkeit, Würde.

Philipper 4,8:

*Übrigens, Brüder, alles, was wahr, alles, was ehrbar, alles, was gerecht, alles, was rein, alles, was liebenswert, alles, was wohlklingend ist, wenn es irgendeine Tugend und wenn es irgendein Lob <gibt>, das erwägt!*

1. Timotheus 2,2:

*für Könige und alle, die in Hoheit sind, damit wir ein ruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit.*

1. Timotheus 3,4.8:

*der dem eigenen Haus gut vorsteht und die Kinder mit aller Ehrbarkeit in Unterordnung hält*

*Ebenso die Diener: ehrbar, nicht doppelzünftig, nicht vielem Wein ergeben, nicht schändlichem Gewinn nachgehend,*

Titus 2,2-7

*daß die alten Männer nüchtern seien, ehrbar, besonnen, gesund im Glauben, in der Liebe, im Ausharren;*

*ebenso die alten Frauen in <ihrer> Haltung dem Heiligen angemessen, nicht verleumderisch, nicht Sklavinnen von vielem Wein, Lehrerinnen des Guten;*

*damit sie die jungen Frauen unterweisen, ihre Männer zu lieben, ihre Kinder zu lieben,*

*besonnen, keusch, mit häuslichen Arbeiten beschäftigt, gütig <zu sein>, den eigenen Männern sich unterzuordnen, damit das Wort Gottes nicht verlästert werde!*

*Ebenso ermahne die jungen Männer, besonnen zu sein,*

*indem du in allem dich selbst als ein Vorbild guter Werke darstellst! In der Lehre <beweise> Unverdorbenheit, würdigen Ernst,*

## **D. φόβος (fobos)**

### **1. Der neutestamentliche Sprachgebrauch**

Engelerscheinungen, die in Furcht versetzen – Lukas 1,12:

*Und als Zacharias <ihn> sah, wurde er bestürzt, und Furcht kam über ihn.*

Lukas 2,9

*Und ein Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn umleuchtete sie, und sie fürchteten sich mit großer Furcht.*

Matthäus 28,4:

*Aber aus Furcht vor ihm bebten die Wächter und wurden wie Tote.*

Oder dann Endzeitkatastrophen – Lukas 21,26:

*während die Menschen verschmachten vor Furcht und Erwartung der Dinge, die über den Erdkreis kommen, denn die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden.*

Auch der Tod kommt vor – Hebräer 2,15:

*und um alle die zu befreien, die durch Todesfurcht das ganze Leben hindurch der Knechtschaft unterworfen waren.*

Wie auch die Machthaber – Römer 13,3:

*Denn die Regenten sind nicht ein Schrecken für das gute Werk, sondern für das böse. Willst du dich aber vor der <staatlichen> Macht nicht fürchten, so tue das Gute, und du wirst Lob von ihr haben;*

Und dann gibt es eben noch Furcht und Zittern – 1. Korinther 2,3:

*Und ich war bei euch in Schwachheit und mit Furcht und in vielem Zittern;*

2. Korinther 7,15:

*und sein Herz ist euch besonders zugetan, wenn er an euer aller Gehorsam denkt, wie ihr ihn mit Furcht und Zittern empfangen habt.*

Philipper 2,12:

*Daher, meine Geliebten, wie ihr allezeit gehorsam gewesen seid, nicht nur wie in meiner Gegenwart, sondern jetzt <noch> viel mehr in meiner Abwesenheit, bewirkt euer Heil mit Furcht und Zittern!*

Markus 5,33:

*Die Frau aber fürchtete sich und zitterte, da sie wußte, was ihr geschehen war, kam und fiel vor ihm nieder und sagte ihm die ganze Wahrheit.*

## **2. Gottesfurcht als christliche Haltung**

Ehrfürchtige Scheu vor Gott – Apostelgeschichte 9,31:

*So hatte denn die Gemeinde durch ganz Judäa und Galiläa und Samaria hin Frieden und wurde erbaut und wandelte in der Furcht des Herrn und mehrte sich durch den Trost des Heiligen Geistes.*

2. Korinther 7,1:

*Da wir nun diese Verheißungen haben, Geliebte, so wollen wir uns reinigen von jeder Befleckung des Fleisches und des Geistes und die Heiligkeit vollenden in der Furcht Gottes.*

Kolosser 3,22:

*Ihr Sklaven, gehorcht in allem euren irdischen Herren, nicht in Augendienerei, als Menschengefällige, sondern in Einfalt des Herzens, den Herrn fürchtend!*

Epheser 5,21:

*Ordnet euch einander unter in der Furcht Christi,*

1. Petrus 2,17:

*Erweist allen Ehre; liebt die Bruderschaft; fürchtet Gott; ehrt den König!*

Philipper 2,12:

*Daher, meine Geliebten, wie ihr allezeit gehorsam gewesen seid, nicht nur wie in meiner Gegenwart, sondern jetzt <noch> viel mehr in meiner Abwesenheit, bewirkt euer Heil mit Furcht und Zittern!*

### **3. Furcht bei der Gottesbegegnung**

Markus 5,36:

*Jesus aber überhörte das Wort, das geredet wurde, und spricht zu dem Synagogenvorsteher: Fürchte dich nicht; glaube nur!*

Lukas 5,10:

*ebenso aber auch Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, die Gefährten von Simon waren. Und Jesus sprach zu Simon: Fürchte dich nicht! Von nun an wirst du Menschen fangen.*

Matthäus 10,28:

*Und fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, die Seele aber nicht zu töten vermögen; fürchtet aber vielmehr den, der sowohl Seele als Leib zu verderben vermag in der Hölle!*

Hebräer 10,27:

*sondern ein furchtbares Erwarten des Gerichts und der Eifer eines Feuers, das die Widersacher verzehren wird.*

### **4. Ermahnung zur Furchtlosigkeit**

Die Christen müssen keine Furcht haben – Matthäus 10,26.28:

*Fürchtet euch nun nicht vor ihnen! Denn es ist nichts verdeckt, was nicht aufgedeckt, und nichts verborgen, was nicht erkannt werden wird.*

*Und fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, die Seele aber nicht zu töten vermögen; fürchtet aber vielmehr den, der sowohl Seele*

*als Leib zu verderben vermag in der Hölle!*

Lukas 12,23:

*Das Leben ist mehr als die Nahrung und der Leib mehr als die Kleidung.*

Philipper 1,28:

*und euch in nichts von den Widersachern erschrecken laßt, was für sie ein Beweis des Verderbens ist, aber eures Heils, und das von Gott her!*

1. Petrus 3,14:

*Aber wenn ihr auch leiden solltet um der Gerechtigkeit willen, glücklich <seid ihr>! Fürchtet aber nicht ihren Schrecken, seid auch nicht bestürzt,*

Offenbarung 2,10:

*Fürchte dich nicht vor dem, was du leiden wirst! Siehe, der Teufel wird <einige> von euch ins Gefängnis werfen, damit ihr geprüft werdet, und ihr werdet Bedrängnis haben zehn Tage. Sei treu bis zum Tod! Und ich werde dir den Siegeskranz des Lebens geben.*

## **5. Grund zur Furchtlosigkeit**

Die Geborgenheit in Gott schenkt Mut und Zuversicht – Matthäus 10,30f:

*Bei euch aber sind selbst die Haare des Hauptes alle gezählt.*

Hebräer 11,23.27:

*Durch Glauben wurde Mose nach seiner Geburt drei Monate von seinen Eltern verborgen, weil sie sahen, daß das Kind schön war; und sie fürchteten das Gebot des Königs nicht.*

*Durch Glauben verließ er Ägypten und fürchtete die Wut des Königs nicht; denn er hielt standhaft aus, als sähe er den Unsichtbaren.*

Hebräer 13,6:

*so daß wir zuversichtlich sagen können: «Der Herr ist mein Helfer, ich will mich nicht fürchten. Was soll mir ein Mensch tun?»*

Der eigentliche Grund für die Überwindung der Furcht – Hebräer 2,15:

*und um alle die zu befreien, die durch Todesfurcht das ganze Leben hindurch der Knechtschaft unterworfen waren.*

Römer 8,14f:

*Denn so viele durch den Geist Gottes geleitet werden, die sind Söhne Gottes.*

*Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, wieder zur Furcht, sondern einen Geist der Sohnschaft habt ihr empfangen, in dem wir rufen: Abba, Vater!*

2. Timotheus 1,7:

*Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Furchtsamkeit gegeben, sondern der Kraft und der Liebe und der Zucht.*

1. Johannes 4,18:

*Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus, denn die Furcht hat <es mit> Strafe <zu tun>. Wer sich aber fürchtet, ist nicht vollendet in der Liebe.*

## **6. Die Überwindung der Furcht durch die Liebe**

Galater 5,6:

*Denn in Christus Jesus hat weder Beschneidung noch Unbeschnittensein irgendeine Kraft, sondern <der> durch Liebe wirksame Glaube.*

## **E. προσήλυτος (prosaelytos)**

### **1. προσήλυτος (prosaelytos)**

Finden wir nur an vier Stellen im Neuen Testament.

Matthäus 23,15:

*Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! Denn ihr durchzieht das Meer und das trockene <Land>, um {einen} Proselyten zu machen; und wenn er es geworden ist, so macht ihr ihn zu einem Sohn der Hölle, doppelt so schlimm wie ihr.*

Apostelgeschichte 2,11:

*Kreter und Araber - <wie> hören wir sie von den großen Taten Gottes in unseren Sprachen reden?*

Apostelgeschichte 6,5:

*Und die Rede gefiel der ganzen Menge; und sie erwählten Stephanus, einen Mann voll Glaubens und Heiligen Geistes, und Philippus und Prochorus und Nikanor und Timon und Parmenas und*

*Nikolaus, einen Proselyten aus Antiochia.*

Apostelgeschichte 13,43:

*Als aber die Synagogenversammlung sich aufgelöst hatte, folgten viele der Juden und der anbetenden Proselyten dem Paulus und Barnabas, die zu ihnen sprachen und ihnen zuredeten, beharrlich bei der Gnade Gottes zu bleiben.*

## **2. φοβούμενος του θεόν (phoboumenos ton theon)**

Apostelgeschichte 13,16.26:

*Paulus aber stand auf, winkte mit der Hand und sprach: Männer von Israel und <ihr>, die ihr Gott fürchtet, hört:*

*Ihr Brüder, Söhne des Geschlechts Abrahams und <ihr>, die unter euch Gott fürchten, uns ist das Wort dieses Heils gesandt.*

Apostelgeschichte 16,14:

*Und eine Frau mit Namen Lydia, eine Purpurkrämerin aus der Stadt Thyatira, die Gott anbetete, hörte zu; deren Herz öffnete der Herr, daß sie achtgab auf das, was von Paulus geredet wurde.*

Apostelgeschichte 18,7

*Und er ging von dort fort und kam in das Haus eines Gottesfürchtigen namens Titius Justus, dessen Haus an die Synagoge stieß.*

Apostelgeschichte 18,13:

*und sagten: Dieser überredet die Menschen, Gott entgegen dem Gesetz zu verehren.*

## **3. φοβόμενος του θεόν (phoboumenos ton theon)**

Apostelgeschichte 10,2.22:

*fromm und gottesfürchtig mit seinem ganzen Haus, der dem Volk viele Almosen gab und allezeit zu Gott betete -*

Apostelgeschichte 13,50:

*Die Juden aber erregten die anbetenden vornehmen Frauen und die Ersten der Stadt und erweckten eine Verfolgung gegen Paulus und Barnabas und vertrieben sie aus ihren Grenzen.*

### III. Das Fazit

Fromm zu sein, gilt heute nicht mehr als erstrebenswert.

Nicht nur im allgemeinen Sprachgebrauch geht das Assoziierungsgefälle des Wortes zur »Frömmerei« hin; auch in der Verkündigung der Kirche scheint man den Ausdruck zu meiden, weil er eben **Mißverständnisse** heraufführt, weil er das Verständnis in eine falsche Richtung lenkt.

Oder **erstarb** das Wort, weil man **auch inhaltlich** nichts mehr damit zu verbinden weiß?

Von der »**frommen Großmutter**« kann man noch mit Respekt sprechen; aber für die Gegenwart ist vielleicht gerade noch im Kindergebet Frömmigkeit als Kennzeichen einer Lebenshaltung toleriert.

Liegt der **Grund für diese Abwertung** des Wortes darin, daß sich Lebensstil und Leitbilder der Gesellschaft und der Menschen durch die letzten Jahrhunderte und besonders in den letzten Jahrzehnten gewandelt haben?

Natürlich beherrschten kirchliche Sitte und gottesdienstliche Bräuche, Kirchtürme und biblische Sprache ehemals viel stärker das Bild der Städte und Dörfer und das Leben in ihnen als heutzutage.

Aber ist sicher, daß der Einhaltung von Lebensformen auch die innere Haltung korrespondierte? Von daher sollte man sich hüten, das Bild der Vergangenheit zum Leitbild zu erheben. Es könnte sich nicht nur als Fiktion erweisen; es ist auch höchst fraglich, ob es der Intention der biblischen Aussagen entspräche.

Der Schlüssel für den Sinn-Wandel unseres Begriffes scheint eher an einer anderen Stelle zu liegen.

Die etymologische Untersuchung weist aus, daß »fromm« ursprünglich ein Wort aus dem praktischen Lebensbezug gewesen ist. Herkommensmäßig verwandt mit »Fürst« bezeichnete das althochdeutsche *fruma* den Vorteil, den Nutzen (vgl. noch die Wendung »zu Nutz und Frommen«), und gewinnt von daher im Mittelhochdeutschen das Adj. *'11TUm* die Bedeutung *förderlich*; mit Bezug auf Personen charakterisierte das Wort diese als tüchtig, rechtschaffen (vgl. Luthers »frommer und getreuer Knecht«), und hat dann im Deutschen erst durch die Sprache der Bibelübersetzung religiöse Färbung bekommen, bis es schließlich auf diese eingeschränkt und zum Begriff für ein gottergebenes, den Lebensgebräuchen der Christenheit entsprechendes Verhalten wurde.

Jenes schon erwähnte Empfinden für das **Auseinanderklaffen** von äußerer und innerer Haltung brachte die Wortbildung »frömmeln« (18. Jh.) hervor, während daneben eine Tendenz in Richtung fügsamer Ergebenheit (»lammfromm«) das Wort noch weiter von der ursprünglichen Bedeutung entfernte.

So läßt sich an der **Geschichte dieses Wortes** zugleich beobachten, wie das Evangelium zunächst in die Weite des allg. Sprachgebrauches (und das heißt: des Lebensgefüges) hineingriff, dann mehr und mehr eingegrenzt wurde und schließlich ein christlich-kirchlicher »Raum« aus der »Welt« ausgegliedert wurde.

Angesichts dieser Situation stellt sich der christlichen Kirche die Aufgabe, die Lebensgestalt des Glaubens wieder aus dem Ghetto zu befreien und ihr einen Ausdruck zu geben, an dem erkennbar wird, daß es nicht nur um ein religiöses Verhalten etwa im Gebet und der Einhaltung von Sitten des Kultus geht, sondern darum, daß das Evangelium in den praktischen Bezügen der Welt bewährt werden will, um den Geist

Christi dort zu bezeugen, wo die Menschen Ihre täglichen grossen und kleinen Lebensentscheidungen zu treffen haben.

Was hier erkennbar werden müßte als »Frömmigkeit in einer weltlichen Weite, wäre nicht einfach **Weltoffenheit** im Sinne einer Gleichschaltung, sondern Solidarität im Mit-Leben und Mit-Leiden, übernehmen fremder Last und Entmachtung von Schuld und Bosheit aus der Kraftquelle ständiger Christus-Verbindung heraus.

Dabei brauchte eben nicht der Weg zu dieser Quelle, das Gebet und das Hören auf das Wort, allen Augen sichtbar zu werden, sondern eher sollten Verhalten und Entscheidung die Frage wachrufen, woher solche Kraft kommt.

Der Jünger wird nicht aus seiner Zeit heraustreten, aber er wird, wo der Glaube seine Frucht bringt, mitten darin sichtbar machen, daß er einen anderen Grund und eine andere Orientierung kennt, daß man Freiheit von den scheinbar unabänderlichen Gesetzen der Welt gewinnen kann.

Wenn diese Überlegung zutrifft, kann es also nicht darum gehen, das Wort »fromme wieder hoffähig zu machen. Vielleicht wird es noch lange seinen Beigeschmack behalten.

Es wird vielmehr darauf ankommen, von der Sache, nämlich von der **Orientierung am Willen Gottes** und dem **Einstimmen in die Anbetung** Gottes mit neuen Worten zu reden; sie mögen heute so »weltliche klingen, wie »fromm« damals weltlich klang.

Der Ansatz dazu wird aber zugleich in beidem liegen müssen; denn Sendung und Dienst ist nicht möglich ohne Sammlung und Konzentration.

Frömmigkeit. wird da ihre neue, ihre je angemessene Gestalt finden, wo Menschen einerseits sich ganz vor Gott zu beugen und andererseits in der Hinwendung zum Mitmenschen **diesem Repräsentant** Christi zu sein vermögen.

Denn Frömmigkeit kann nicht identisch sein mit der Praktizierung dauernd feststehender Verhaltensregeln, sondern nur mit der Christus je adäquaten Verhaltensweise.

#### Quellen

Coenen, Lothar; Beyreuther, Erich; Bietenhard, Hans, 1986: Theologisches Begriffslexikon zum Neuen Testament 4. Auflage der Studienausgabe. Wuppertal: R. Brockhaus